

# Rakkaus Vastaaan Seksi

Von -V-

## Kapitel 1: Ungewohnte Nähe

„HUHU, VILLE!“

Samu raste auf Ville zu, der die Villa betreten hatte.

Samu warf sich ihm um den Hals, was Ville jedoch nicht mitbekam. Die Dröhnung war einfach zu stark. „Jonne, hey, nimm ´nen Zug!“, stammelte er grinsend und hielt seinen Joint der Haustür entgegen. „Villy, ich bin hier!“, flötete Samu und löste die Umklammerung. Ville drehte sich um und schaute in sein strahlendes Gesicht. Sein Grinsen wurde breiter und er sagte: „Also Keira, der Haarschnitt gefällt mir noch besser als der Vorherige!“

Ville zog kräftig an der Spitze seiner selbst gebastelten Tüte. „Obwohl, wenn ich es mir recht überlege... Ich seh dich eh nur nachts im Bett. Außerdem zerstrubbel ich deine Haare sowieso die ganze Zeit.“ Mit diesen Worten drängelte er sich an Samu vorbei in die Küche.

Dieser ließ buchstäblich die Ohren hängen und folgte ihm.

Lauri saß an dem großen Eichenholztisch und trank ein Glas Milch. Vor ihm lag eine aufgeschlagene Zeitschrift für Kostümbedarf. Einige Seiten waren eingeknickt, Lauri hatte sich hübsche weiße Federn für seine Bühnenshow herausgesucht.

„Kukko, mein Sielu, mein Ystävä!“, brüllte Ville durchs ganze Haus.

„Nenn mich nicht so.“, sagte Lauri tonlos, ohne den Blick vom Magazin abzuwenden.

„Ach komm schon, Kukko!“

„NENN-MICH-NICHT-SO!“, schrie Lauri, wobei er seine Milch umstieß.

„Lanta!“, rief er erschrocken.

„Nanana, was für Ausdrücke!“, sagte Ville lachend. Dann fiel ihm der Joint runter.

Die folgende Szene wird nicht zu Papier gebracht.

Samu stand vollkommen perplex im Türrahmen und starrte Ville an. Der bückte sich und hob seinen „Simmungsmacher“ vom Boden auf. Lauri saß auf seinem Stuhl und hielt seine Zeitschrift in der Hand, von der noch immer die Milch herabtropfte. Auch er sah Ville fassungslos an. Ville störte sich daran nicht. Er steckte den Joint wieder in seinen Mund und grinste. „Is´was?“, fragte er. Lauri und Samu schüttelten gleichzeitig den Kopf. „Prima.“, meinte Ville, betrat das Wohnzimmer und warf sich auf einen der Ledersessel. Es dauerte einige Sekunden, bis Lauri sich dazu durchgerungen hatte, aufzustehen und seine Zeitschrift über den Wasserhahn zu hängen.

Er warf einen Blick auf die Uhr und sagte: „Schon 22.30. Ich geh ins Bett!“

Samu nickte nur geistesabwesend. Er war in eine Welt geflüchtet, in der es keine Wesen gab, von denen Ville gerade geredet hatte. Nicht dass er selbst ab und zu einige unfeine Ausdrücke verwendete. Aber das war zu viel für ihn.

Erst einige Sekunden nachdem Lauri ins Schlafzimmer gegangen war, musste auch Ville gähnen. Doch er blieb hartnäckig in dem Sessel sitzen und bewegte sich keinen Millimeter. Irgendwann fielen seine Augen zu und der Schlaf übermannte ihn. Er schlief schon tief und fest, als Samu ebenfalls auf den Boden sank und im Gang zwischen Diele und Küche einschlief.

Es ertönte ein leises Brummen als Lauri die Kaffeemaschine anstellte. Das Wasser begann nach kurzer Zeit zu kochen, sodass Lauri nur noch die Tassen unter den Hahn stellen und auf „OK“ drücken musste. Dann schlich er zu Samu und tippte leicht gegen seine Schulter.

„Hey Kleiner, aufstehen!“

„Selber Kleiner!“, grummelte Samu und drehte sich auf den Bauch.

Lauri schnaubte verächtlich und ging zu der großen Glasvitrine in der Küche, in der sie Besteck und Teller aufbewahrten. „Lanta!“, piepste Lauri, als er sich wie auf einer Folterbank strecken musste, um an die Löffel im obersten Fach zu gelangen.

Plötzlich spürte er eine Hand auf der Schulter und fuhr herum. Vor ihm stand die schönste Frau, die er je gesehen hatte.

„Hallo Süßer. Ich habe die ganze Nacht Ville's Bett blockiert. Er wollte um 20.00 Uhr schlafen gehen und ich wollte ihn überraschen. Aber irgendwann bin ich eingeschlafen. Wo ist er denn?“

„Ähm...Wal, äh...Walnuss, nein...Vilbert...öhm, Ville ist im, im...“

„Jaaaa?“

„Im Wohnzimmer!“, presste Lauri zwischen den Zähnen hervor.

„Danke, Süßer!“, hauchte sie und betrat das Badezimmer.

„Huch, nein, das ist das Ba-“, sagte Lauri, ihr folgend, doch die attraktive Frau lachte dazwischen.

„Schon klar, das Badezimmer. Aber ich trage keine Unterwäsche. Die sollte ich in diesem Männerhaushalt lieber anziehen, findest du nicht?“

Lauri lief rot an wie ein Rindersteak, nickte und nuschelte eine Entschuldigung.

Dann zog er sich so schnell wie möglich in die Küche zurück. Sein Blick fiel auf Samu, der noch immer wie ein Fußabtreter auf dem Boden lag.

Doch Lauri störte das nicht. Er sah über ihn hinweg und betrat die Diele.

„Ey du Volltrampel! Heb die Füße!“, schnauzte Samu verschlafen. Lauri war versehentlich auf seine Hand gelatscht. Interessant, in was für verschiedene Stimmungslagen die Menschen verfallen können. Mal sind es auf andere übergreifende Emotionen, mal sind sie geschockt und mal teilen sie selbst kräftig aus...

Aber Lauri störten Samu's Worte nicht sonderlich. Er überhörte sie und stieg langsam die Treppe hinauf. Leise betrat er Ville's Zimmer und schlich zu seinem Bett, wobei er über mehrere Zigarettenschachteln stolperte. Er wollte nach Informationen über die hübsche Frau suchen.

Auf dem Nachttisch lagen mehrere Pornoheftchen und Kondome.

>Aha, Päällikkö Valo hat viel zu tun...<, dachte er und ließ seinen Blick über das Bett schweifen. Das Laken schien recht steif zu sein. Bei dem vorhandenen Spermaanteil war dies nicht zu vermeiden.

„Du bist viel zu schade für ihn!“, flüsterte Lauri leise.

„Wer?“, fragte eine tiefe Stimme hinter ihm.

Erschrocken fuhr Lauri herum und sah in Ville's grüne Augen.

„Suchst du irgendetwas?“, fragte dieser und baute sich vor Lauri auf. „Brauchst du Hilfe?“

„Er- Du- Sie...“, stammelte Lauri und trat einen Schritt zurück. Unglücklicherweise stand das Bett an genau der Stelle, auf die er hatte treten wollen.

Er fiel rücklings darauf und breitete unbewusst die Arme aus.

„Lanta...“, murmelte er auf's Neue. Dann traf sein Blick den von Ville- und er erstarrte. Ville sah ihn mit einer Mischung aus Freude und Erstaunen an. Dann begann er zu grinsen und ging langsam auf das Bett zu.

Lauri begann zu zittern. „V-Ville? Alles okay?“, fragte er vorsichtig.

Ville keuchte leise auf, woraufhin Lauri versuchte, weiter nach hinten zu krabbeln. Dabei rutschte er weg und drohte, am anderen Ende des Bettes hinunterzuraschen. Aber Ville hechtete nach vorn und packte Lauri an dessen schwarzer Weste.

Es gab einen leichten Rückstoß, als Lauri von ihm zurückgezogen wurde.

Nun saßen sich die beiden Männer genau gegenüber. Doch Ville schubste Lauri, sodass dieser wieder auf den Rücken fiel. Dann beugte er seinen Oberkörper über ihn. Sein T-Shirt hatte er bereits am vorigen Abend ausgezogen, wodurch Lauri gezwungen war, den Blick auf Ville's Brustwarzen zu richten.

„Gefällt dir, was du siehst?“, hauchte Ville ihm ins Ohr.

Lauri wusste, was nun zu tun war. Er nahm all seinen Mut zusammen und trat Ville zwischen die Beine. Dieser riss erschrocken die Augen auf und gab ein grunzendes Geräusch von sich.

Lauri schlüpfte blitzschnell unter seinen Armen hindurch und rannte zur Tür.

„Es tut mir leid, Ville!“, keuchte er noch. Er wollte gerade den Raum verlassen, als ihm die schöne Unbekannte in die Arme lief.

„Süßer, was ist los?“, fragte sie überrascht.

„Da- Da...!“, rief er und zeigte auf Ville. „Da, nimm ihn! Viel Spaß!“

Er wollte sich an ihr vorbeidrängeln, doch sie hielt ihn an der Hose fest. Am Hintern, wohlgemerkt. Lauri glückte kurz und bremste ab. „Was denn noch?“, stammelte er verlegen.

„Komm mit, Hase!“, forderte sie ihn auf, in den Raum zurückzugehen.

Wie ein geprügelter Hund betrat Lauri erneut den Zimmer. „Ach komm schon!“, lachte Ville. „Lasst uns doch ein paar Dinge ausprobieren, jetzt, wo wir zu dritt sind!“

„I- Ich habe noch nicht gefrühstückt!“, nuschelte Lauri. Dann ging er wieder rückwärts aus dem Zimmer. „Bitte, ich möchte was essen!“

„Aber klar doch, Kukko! Sag doch was, ich kann mich doch nicht mir dir vergnügen, wenn du nichts im Bäuchlein hast!“, sagte Ville grinsend.

Lauri ging zügig die Treppe hinunter und betrat die Küche. >Das war knapp!<, dachte er erleichtert.

Samu erwachte. „L-Lauri, i-ich fühle mich unglaublich schwach... Meine Kräfte wurden durch den Schlaf verbraucht... Werde ich jemals wieder die Dinge tun können, die ich so gern mache?“

Werde ich je wieder normal sein? Lauri, meine Lebensgrundlage ist zerstört. Was soll ich nur tun??

Wenn du ein Mittel hättest, meinen Körper wieder fit zu kriegen...Glaub mir, ich würde alles dafür tun! Nenn mir den Preis!!!“, rief er verzweifelt.

„Ist ja gut, hier ist dein Joghurt, Samu!“, sagte Lauri tonlos.

„Puh, danke... Sag mal, was ist los mit dir, Kleiner?“

Lauri war zu verwirrt, um antworten zu können. Hatte Ville wirklich vorgehabt, intimer

mit ihm zu werden? Und hatte sein Tritt in die Weichteile wirklich seine Jungfräulichkeit gerettet? Obwohl es doch interessant wäre zu sehen, wie groß Ville´s- „Hey Kukko, rede mit mir!“, rief Samu und verhinderte somit, dass Lauri den fatalen Gedanken zu Ende führte. „Hm, was?“ Lauri blinzelte kurz und sah Samu, der seinen Joghurt auslöffelte, entgeistert an.

„Also ich wollte mich jetzt eigentlich frisch machen und dann ins Bandapartement gehen. Kann ich dich allein lassen?“ „Hm? Was ist? Ach so, ja, okay...!“

„Dann bis später!“, sagte Samu und ging, den leeren Joghurtbecher in den Mülleimer werfend, aus der Küche. Lauri hörte einen leisen Knall, als Samu im Flur gegen die Tür lief. „Ach mann, Scheißteil!“, knurrte er als er das Haus verließ.